

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der gerechtē. Aber zu ein zeyt ward gesenfftet das fewr. das die tyer mit wurden verbrant die do waren gesant zu den vngütigen das sie selb sahē vñ westen. das sie durch das vrteyl gottes leyden dy durchachtung. vñ in ein zeyt bran dz fewr in dem wasser allenthalbē vber die krafft das es verwüstet das böß geschlecht der erdē. Vmb dise ding hastu gespeyhet dein volck mit den essen der engel. vñ gabest in dz bereyt brot vom hymel on arbeyt habend in im allē wollust vñ die senfftigkēyt eins yeglichen geschmacks wan du erzeygest mit deiner habe deine süßigkēyt. die du hast in den sünē. vñ dienend dē wil len eins yeglichen. vñ ward gekeret zu dem. das ein yeglicher wolt. Aber der schnee vñ das eys enthieltē die krafft des fewrs vñ schmiltzē nit das sie westen das dz brunnend fewr verwüstet die frucht der veyndē in dē hagel vñ lewchtēd in dem regen. Aber dz widerumb dz die gerechtē würdē emeret. dz fewr vergaß auch seiner krafft. wan die creatur die do dienet dir schöpfer. die erhytzet in die peyn wider die vngerechten. vñ wirt ringet wol zuthun vmb die. die sich versehen an dich. Vnd vmb ditz ding sein alle ding verwandelt. vñ dientē deiner genad d̄ nererim aller. zu dem willē der. die do sein begeret von dir. o herz dz dein sün westē. dy du lieb hetest. dz die frucht d̄ geburt mit speysen die menschen. aber dein red behelt die. die glauben in dich. wan das do mit mocht werdē verwüstet vō dē fewr. zuhād so es ward warm. es erschmiltz et vō einē wenigē scheyn der sunnē dz es ward kund allen. das die sün muß fürkumen zu deinē seggen. vñ muß dich bettē zu dem aufgang des liechtz. wan d̄ gelaub des vndäckbern schmiltz als das winterliche eysē. vnd wirt zerstrewt als das vbermüssig oder flüssig wasser.

**Das. XVII. Capitel. wie**  
vber die egyptier groß vinsternuß kamen.

**W**ann o herr deine vrteyl sind groß vnd deine wort vnaußsprechlich. vmb ditz haben geyret dy vnzüchtigen seln. wan do die vngütigen hetten den rat das sie möchten herschen vber dein heylig geschlecht. sielagen gebunden in dē banden der vinstern. vñ der langen nacht flüchtig lagen sie beschlossē vnder den deckern d̄ ewigē für

schung. vñ do sie wonten sie legen verborgen in den tunceln sündē. sie wurden verwüst mit ein vinstern decksal der vergessung. sy vorchtē sich erschrockenlich vnd würdē betrübt mit grosser wunderüng. Wan die grube die sie hylet. die behüt sie mit on vorcht. wan der don stygab. vñ betrübet sie. vnd trawrig person erschynen in. vnd brachtē in schrecken. Vnd die krafft des fewrs mocht in gebē kein liecht. noch die klar flammē d̄ stern mochtē nicht erleuchtē die vorchtsamē nacht. aber in erschyn ein gehs fewr vol vorcht vñ geschlagen mit vorcht des antlytz dz do mit ward gesehen. meynten sie es werē noch erger ding. den die do wurden gesehen. vñ d̄ zauberlichen kunst waren zugelegt die gespött. vñ der glori vñ der weyßheyt die zerstörung mit dē laster. Wann die do gelobten auß zutreyben die vorchten vñ die betrübungē von der siechen seelē. die siechen mit gespött vol vorchtē. Wan vñ ob sie nichtz betrübet von den wunderthern. sie wurden bewegt in dē vbergang d̄ tyer. vnd in d̄ wispelüg d̄ schlägē. vñ verdurbē zytterēd vñ dē lufft dē keiner mit einicher vrsach mag entfliehen den verlawgnētē sie zusehē. Wan emssiglich für bekumern sie die böste ding. so sy die gewissen straffet. wan so die schalckēyt ist vorchtsam. sy gibt zewgnuß d̄ verdammuß. wan die betrübet gewissen nympt allzeyt für grewliche ding. wan die vorcht ist nichtz. den nür ein hilf des fürnemens. vñ ein verzeterey des gedancks Vñ so die harung ist mynder von inwendig. er rechnet die grössern kunst seiner vrsach. vō d̄ er gibt die peyn. Wan die. die do kamen in die gewaltigē macht. vñ vō dē innerstē vñ vō dē höchsten hellē. die schlyeffen dē selbē vberkumendē schlaff. vñ würdē geübet mit vorcht d̄ vmatürlichē tyer. zu zeytē namē ab die selē mit dē tod. wan in vberkam die geh. vnd die vnuerschend vorcht. Darnach ob ettlicher auß in wer gefallen. d̄ ward behüt in dē kercker beschlossē on eysen. wan ob eynicher pawr od hirt. od wircker d̄ arbeyt des ackers were bekümert. er erlitt die vnfluehlichen notturfft. wan all warē sie gebundē mit einer ketten d̄ vinstern. Es sey d̄ wisplend wind. oder d̄ süsse don der vögeln zwyschen dē dicken essē d̄ hawne. od die groß krafft des vast ablauffendē wassers. Od d̄ gewaltig don d̄ vbergestürtzte steyn. oder d̄ vnsehig lauff d̄ spilenden tyer. oder die starck stün der lüenden tyer. oder die widerdönend stün von den hohen